Künstler in der Werkstatt : Otto Tschumi

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-29016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

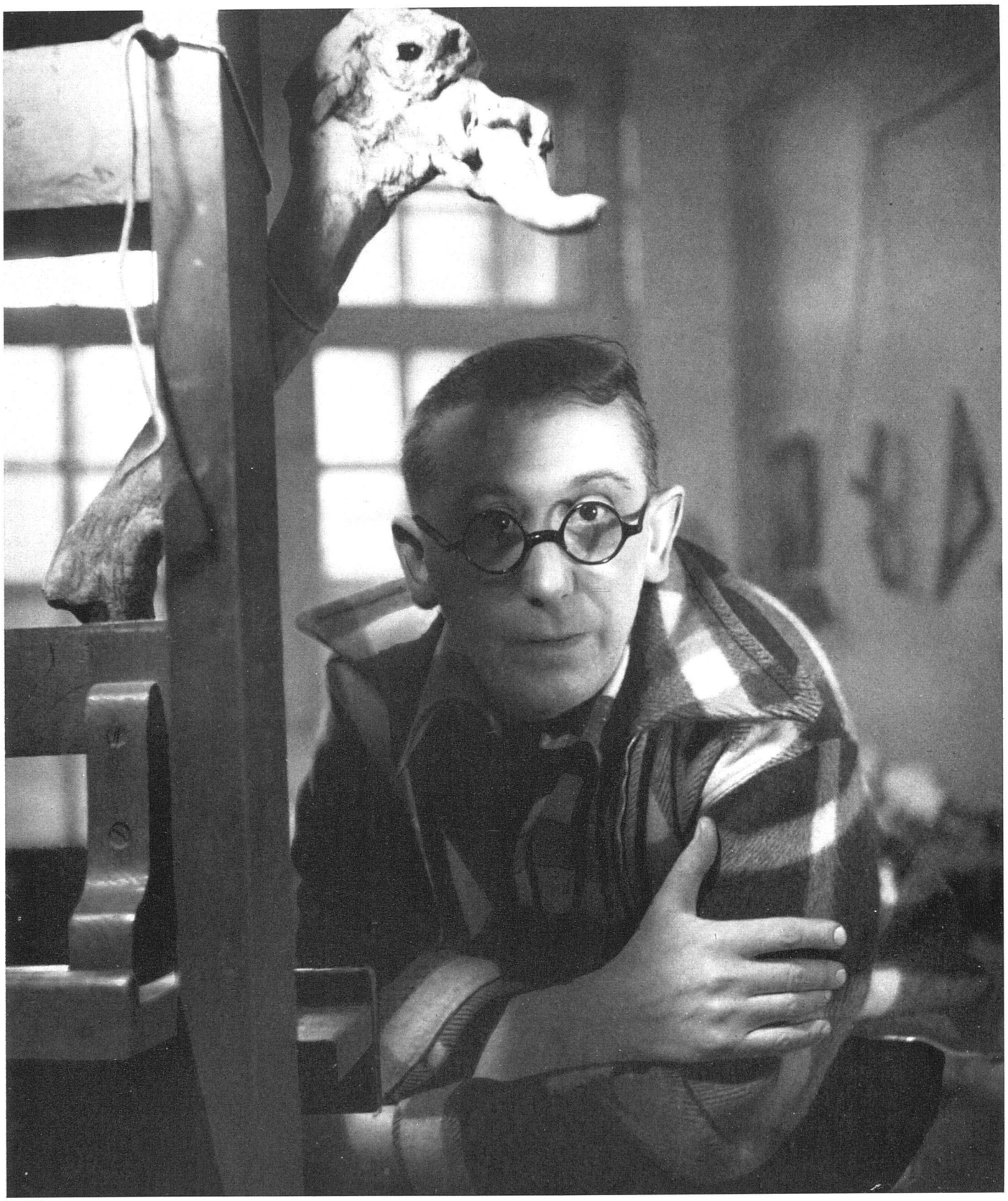
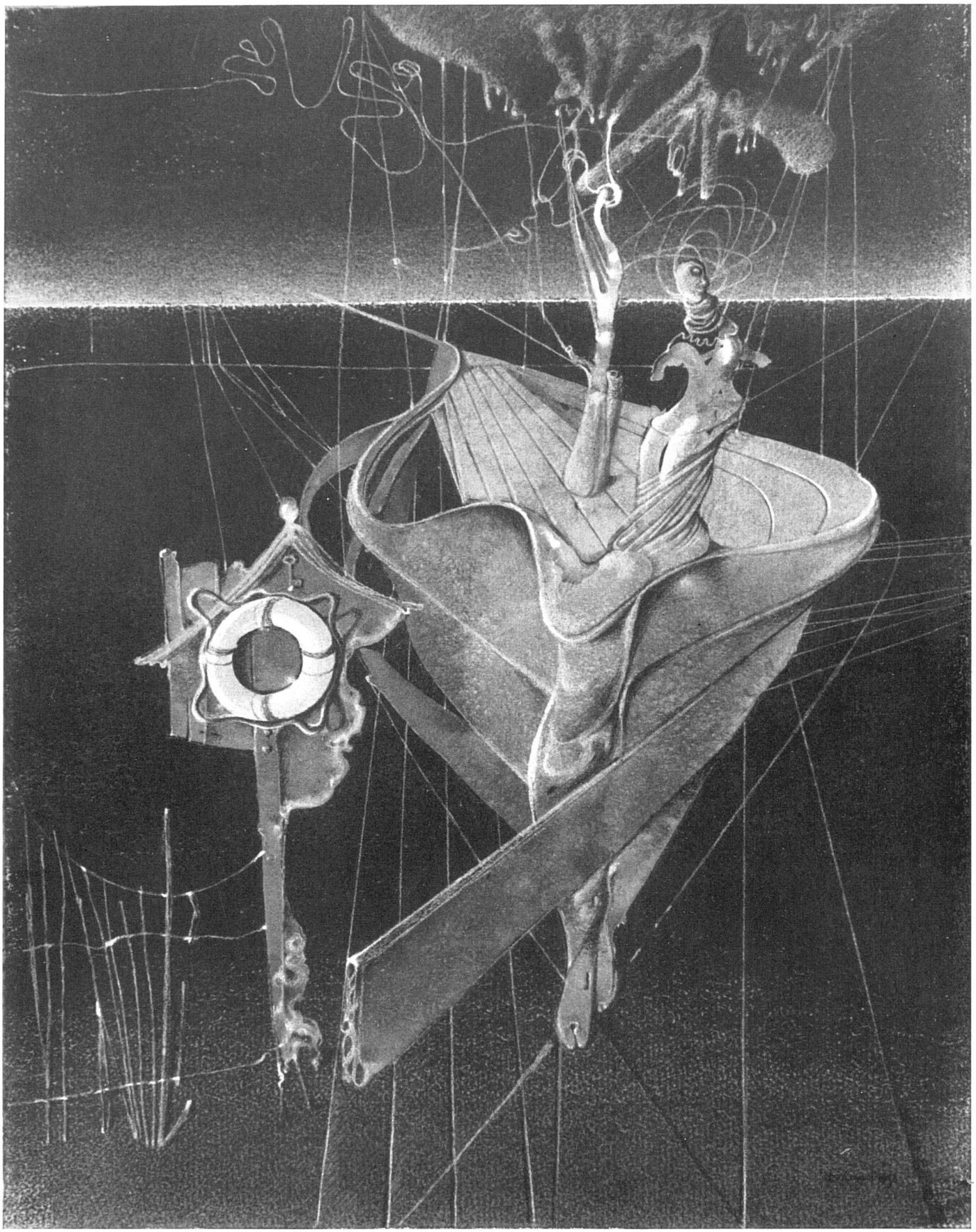


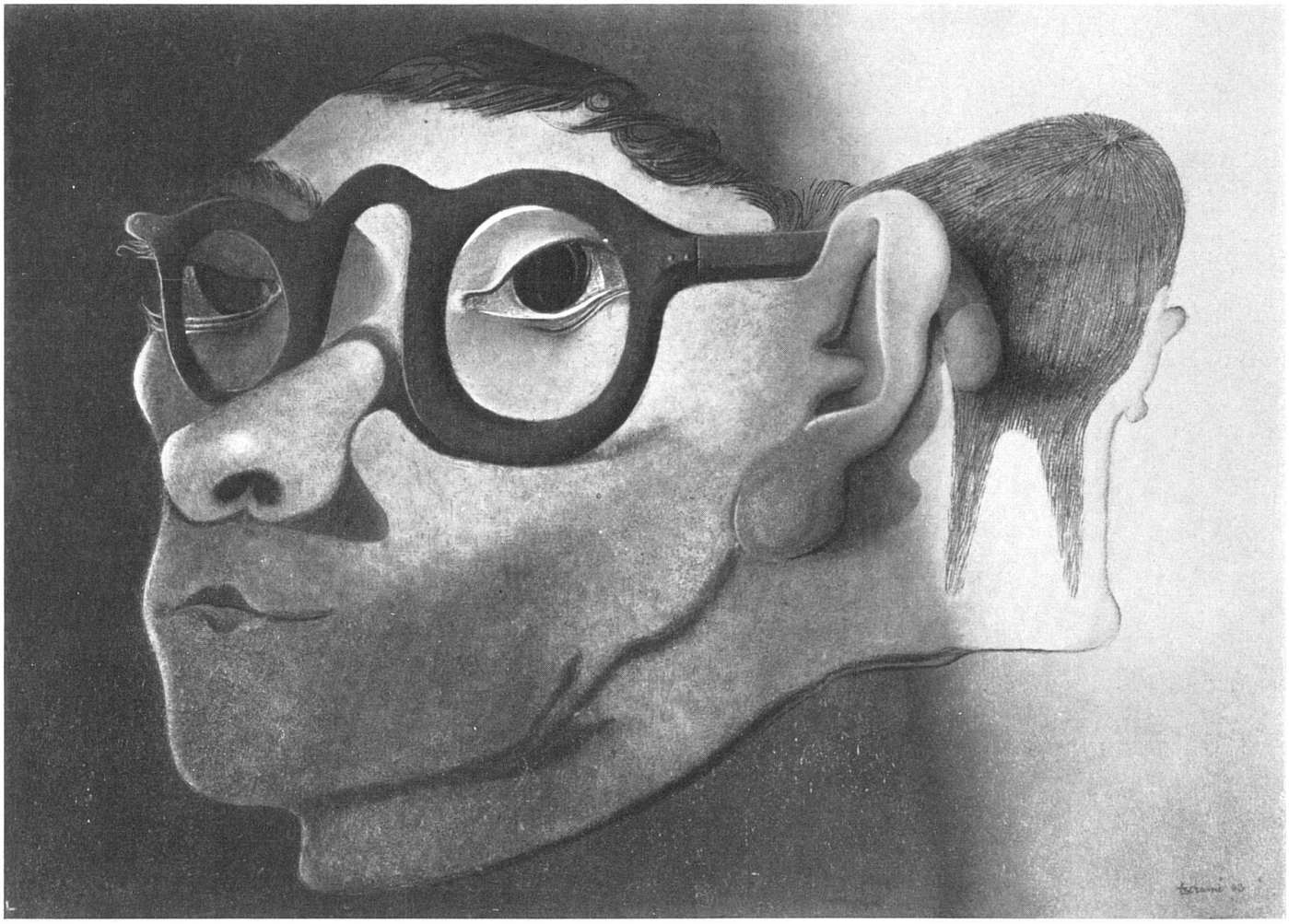
Photo: Hans Tschirren, Bern

Künstler in der Werkstatt:

OTTO TSCHUMI



Otto Tschumi, Tanzendes Schiff, 1947. Tempera und Pastell | Bateau dansant. Détrempe et pastel | Dancing Ship. Distemper and Pastel
Photo: Hans Stebler, Bern



Otto Tschumi, Selbstbildnis, 1943 | Portrait de l'artiste, 1943 | Self-portrait, 1943

Otto Tschumi wurde am 4. August 1904 in Bittwil (Kt. Bern) als Sohn bäuerlicher Eltern geboren, die später nach Bern zogen. Seine ersten künstlerischen Versuche galten der Bildhauerei; bald aber überwog das Interesse für das Malen und Zeichnen. Er besuchte Aktkurse bei dem Maler Ernst Linck und die Berner Gewerbeschule; sonst ist er Autodidakt. Seine Anfänge standen unter expressionistisch-kubistischem Einfluß (1920–1925). 1925 erster Besuch in Paris. Um 1930 trat eine Wendung zu surrealistischer Haltung ein. 1933 heiratete Otto Tschumi die Tänzerin Trix Gutekunst; gleichzeitig übersiedelte er nach Berlin. 1935 arbeitete er in London, seit 1936 in Paris. Er verließ Paris im Sommer 1940, kurz vor der Besetzung. Seit 1941 lebt er wieder in Bern. Weitere Reisen führten ihn nach Dalmatien, Belgien, Italien und Griechenland. Werke in öffentlichem und privatem Besitz befinden sich in der Schweiz, in Paris, London und Amerika.

Illustrationen: Herman Melville, Moby Dick (1942); Jeremias Gotthelf, Die schwarze Spinne (1944); Franz Kafka, Beschreibung eines Kampfes (1944); Christian Dietrich Grabbe, Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung (1944); Niklaus Manuel, Der Ablaßkrämer (1942); Lewis Carroll, Alice in Wonderland (1943 bis 1946) u. a. *Graphische Folgen:* Phantasmagorien (1923); Evocation of the Crystal-Palace (1937); Quartier réservé (1938/39) u. a.